

Ferienfreizeiten mit jungen Geflüchteten

Worauf sollte geachtet werden?

Planung

- Plant am besten mit jungen Geflüchteten oder jungen Erwachsenen mit Flucht-/Migrationserfahrung.
 - o So erfahrt ihr leichter die Bedarfe der Zielgruppe.
 - o Ggf. wird eurer Team dadurch diverser, was euch auch bei der Durchführung helfen wird.
 - o Ihr agiert so MIT und nicht nur FÜR die jungen Geflüchteten.
- Berücksichtigt die Bedarfe eurer Zielgruppen. Bei jungen Geflüchteten können insbesondere folgende dazukommen:
 - o Verpflegungswünsche (z. B. kein Schweinefleisch, halal)
 - o Der Fastenmonat Ramadan kann eine ungünstige Zeit sein.
 - o Bedarf nach einfacher Sprache, mehr Visualisierung, Buddy-System, ggf. Übersetzung.

Unterbringung/Übernachtung

- Vielen jungen Geflüchteten und ihren Eltern ist eine geschlechtergetrennte Unterbringung wichtig. Kommuniziert, dass dies stattfinden wird.
- Bei geplanter Unterbringung in Zelten:
 - o Viele junge Geflüchtete haben keine Camping-Ausrüstung.
 - o Eine gesonderte Unterbringung in großen weißen Gemeinschaftszelten auf Feldbetten sollte vermieden werden, da viele so etwas auf der Flucht erleben mussten. Wenn diese Unterbringung für alle vorgesehen ist, dann macht das im Vorhinein deutlich, zeigt evtl. Bilder davon.
 - o Organisiert ggf. Zelte, Schlafsäcke und Luftmatratzen für die Teilnehmenden, die das nicht mitbringen können. Teilt dieses Equipment ggf. mit anderen Jugendverbänden. Reinhold vom Landesjugendring hilft gern bei der Koordination.

Werbung/Ansprache

- Gegenüber Multiplikator_innen (z. B. Sozialarbeiter_innen aus Gemeinschaftsunterkünften) kann es sinnvoll sein, wenn ihr erwähnt, dass die Freizeit sich auch an junge Geflüchtete richtet. Viele aus der Zielgruppe möchten aber nicht so angesprochen werden. Für sie ist es zum Teil stigmatisierend, wenn sie zu stark auf diese Eigenschaft reduziert werden. Daher empfehlen sich folgende Wege, um an die Zielgruppe zu kommen:
 - o Nutzt entsprechende Multiplikator_innen (siehe gesonderte Arbeitshilfe).
 - o Versucht, euer Angebot so direkt wie möglich an die Zielgruppe zu bringen (Geht zum Beispiel zu Gemeinschaftsunterkünften).

- Veröffentlicht eure Ausschreibung in mehreren Sprachen.
- Manches sollte ausführlicher erklärt werden.
- Elternarbeit ist bei dieser Zielgruppe noch wichtiger!

Finanzielles und Rechtliches

- Wenn eure Teilnehmenden Schwierigkeiten haben, den kompletten Teilnahmebeitrag aufzubringen, kann der Landesjugendring weiterhelfen. Alle Infos zu unserem Ferienfonds „Kinder brauchen Ferien“ finden sich unter www.kinderbrauchenferien.ljrmv.de
- Achtet bei internationalen Aktivitäten darauf, ob die Jugendlichen reisen dürfen. Nähere Infos geben die zuständige Ausländerbehörde und der Landesjugendring M-V.

Durchführung

- Macht nichts verpflichtend, was retraumatisierend sein könnte, z. B. Aktivitäten auf dem Wasser.
- Bietet Rückzugsräume an.
 - Weitere Infos zum Umgang mit Traumata gibt Reinhold vom Landesjugendring.
- Seid sensibel, wenn Körperkontakt unerwünscht ist, z. B. bei Spielen.
- Achtet auf Durchmischung und Austausch in der Gesamtgruppe – lasst aber auch geschützten Rückzug zu.

Kontakt und Redaktion:

Landesjugendring M-V e. V., Projekt *Jugend kommt an*:
Reinhold Uhlmann, r.uhlmann@ljrmv.de, T. +49 385 76076-13
www.jugend-kommt-an.de, www.facebook.com/jugendkommtan

Stand: 07.03.2019